



Gemeinde- Info

Juni 2024 • 2

HEIDADORF
visperterminen

Geschätzte Terbiner Bevölkerung



Wie schon im vergangenen Jahr konnten wir auch heuer ein niederschlagsreiches Frühjahr verzeichnen und oberhalb von 2000 Metern hält sich der Schnee auch noch nach Mitte Mai ziemlich hartnäckig. Wenn das feuchte Wetter für die Vegetation und unsere Quellen sehr gut ist, freuen wir uns nun doch auch auf den Sommer mit seinen wärmeren Tagen.

Ein weiteres Schuljahr geht in den nächsten Wochen zu Ende. Für viele beginnt ein neuer Lebensabschnitt und an dieser Stelle wünschen wir allen Schülerinnen und Schülern, Studentinnen und Studenten und Lehrlingen sowie auch dem Lehrpersonal alles Gute für den Abschluss und die Zukunft.

Rückblick: Volksabstimmung «Gibidum Solar» und Rechnung 2023

Am Sonntag, den 24. März 2024, stimmte die Burger- und Einwohnergemeinde über die geplante hochalpine Photovoltaik-Anlage «Gibidum Solar» ab. In einer rekordmässigen Stimmbeteiligung von 79% bei der Burger- und 76% bei der Einwohnergemeinde sagten die Burgergemeinde mit 53% und die Einwohnergemeinde mit 54% ja zum Projekt. Damit wird das Projekt weiterverfolgt.

Im Namen des ganzen Gemeinderates danke ich für die hohe Stimmbeteiligung. Diese beweist das Interesse an diesem zukunftsweisenden Projekt und unterstreicht auch die Wichtigkeit des Auftrages an den Gemeinderat. Wie allgemein hin bekannt ist, unterliegt die Realisierung solcher Projekte sehr vielen Herausforderungen. Derzeit wird das Baugesuch aufbereitet, welches im Sommer beim Kanton ein-

gereicht und später aufgelegt werden soll. Allgemein gilt: Ein solide aufbereitetes Dossier erfordert zwar viel Aufwand, erhöht aber die Bewilligungs-Chancen. Die Projektträgerschaft, bestehend aus der Gemeinde Visperterminen und den Energiepartnern EW Riedbach, FMV SA, EnAlpin und EnBAG, wird laufend informieren.

An der Ur- und Burgerversammlung vom 24. Mai 2024 wurden die Rechnungen der Burger- und Einwohnergemeinde des Jahres 2023 präsentiert. Der Finanzhaushalt der Einwohnergemeinde hat zum zweiten Mal in Folge die Grenze von 7 Millionen Franken überschritten und vor allem dank den höher als budgetierten Steuer-Einnahmen wurde wiederum ein Gewinn von mehr als 1 Mio. Franken erzielt. Dieser Betrag wurde dem Eigenkapital zugewiesen. Die Nettoinvestitionen lagen bei über 2.5 Mio. Franken, was einem Anstieg zum Vorjahr von gut 700 000.– entspricht. Die Pro-Kopf-Verschuldung ist damit von 1553 auf 1773 Franken leicht angestiegen, was gemäss HRM2 einer «mittleren Verschuldung» entspricht. Sämtliche Anträge des Gemeinderates wurden von der Ur- und Burgerversammlung einstimmig angenommen.

Gemeinderatswahlen vom 13. Oktober 2024

Bereits ist wieder Wahljahr – und eine Amtsperiode wird Ende 2024 abgeschlossen. Gemeinde-Vize-Präsident Gaston Gottsponer und Gemeinderat Markus Heinzmann werden nach 8-jähriger Tätigkeit ihr Amt als Gemeinderäte zur Verfügung stellen. Die Gemeinderätinnen Renata Studer und Natascha Studer sowie der Präsident Niklaus Heinzmann stellen sich nach 4-jähriger Tätigkeit für eine weitere Amtsperiode zur Wahl. Die Wahlen finden am 13. Oktober 2024 statt.

Für nähere Informationen rund um dieses spannende Amt zum Wohle der Gemeinde können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger gerne beim Gemeinderat melden!

Ausblick: Laufende Projekte und geplante Anlässe

Informationsveranstaltung «Zukunft Hotellerie – Gastronomie»

Am 31. Mai 2024 wurde an der Informationsveranstaltung über das Projekt «Zukunft Hotellerie – Gastronomie» berichtet. Nun können sich Bevölkerung, Zweitwohnungsbesitzer, Stammgäste und alle weiteren Anspruchsgruppen Gedanken machen, wie sie zur Zukunft der Hotel- und Restaurant-Situation in Visperterminen stehen und in welchem Ausmass und in welcher Form sie Verantwortung übernehmen wollen. In den nächsten Monaten wird darüber laufend berichtet. Der Gemeinderat begrüsst das Vorhaben und hofft, dass wir Terbinerinnen und Terbiner auch hier unseren Zusammenhalt für eine gemeinsame, zukunftsweisende Idee unter Beweis stellen, damit die Attraktivität unserer Berggemeinde auch für die Zukunft gestärkt werden kann.

Bundesfeier 31. Juli 2024

Die Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag werden wiederum am Vortag des 1. August durchgeführt. Nach dem Einmarsch der Tambouren- und Pfeifer sowie der Musikgesellschaft Gebädemalp feiern wir die hl. Messe zum Bundesfeiertag. Im Anschluss wird Herr Georges Schmid, Präsident des «Schweizerischen Verbands der Bürgergemeinden und Korporationen», die Festansprache halten. Dieser Verband bezweckt die Erhaltung und Pflege der bürgerlichen Institutionen, die Wahrung der Interessen und die Beratung der Bürgergemeinden und Korporationen sowie die Stärkung der Beziehungen unter seinen Mitgliedern. Seit zwei Jahren ist auch die Bürgergemeinde Visperterminen Mitglied dieses Verbands, und im Hinblick auf den «Nationalen Tag der Bürgergemeinden und Korporationen» am 14. September 2024 freuen wir uns ganz besonders, den Präsidenten dieses Verbands zum Nationalfeiertag in Visperterminen begrüssen zu dürfen.

Nationaler Tag der «Bürgergemeinden und Korporationen» vom 14. September 2024

In der ganzen Schweiz werden an diesem Tag die «Bürgergemeinden und Korporationen» (im Wallis «Bürgergemeinden») gefeiert, so auch die Bürgergemeinde Visperterminen. An drei Schauplätzen werden an diesem Samstag Anlässe organisiert: Unter der fachlichen Führung von Wildhüter Urs Zimmermann kann in einer Wanderung ab dem Giw das Naturwald-Reservat «Sädolwald» erkundet werden. Tagsüber werden die Gebäude der Bürgergemeinde und Geteilschaft in Oberstalden zur Besichtigung geöffnet: Bürgerhaus auf dem Biel, die Mühle, das

Milch- und Brennhüsi, der Driel sowie die Kapelle. Und ab Mittag wird im Dorf Visperterminen die Festwirtschaft eröffnet. Nachmittags findet in der Kirche eine Jodelmesse statt, mit anschliessendem Aperitif auf dem Kirchplatz. Um 18.00 Uhr werden die Festbesucher am fast 200 Meter langen Festtisch zwischen APH Hengert und dem Bürgerhaus Platz nehmen: An dieser «Heidatisch-Tavolata» wird man mit «Tärbiner Wii-Suppa», «Gsottus» und weiteren Spezialitäten kulinarisch verwöhnt und die Gemeinschaft soll gepflegt werden. Man beachte hierzu die weiteren Informationen auf den Kanälen der Gemeinde und von Heidadorf Tourismus.

Im Namen des Gemeinderates wünsche ich euch allen einen ereignisreichen Sommer mit erholsamen Ferientagen!

Niklaus Heinzmann, Gemeindepräsident

Nationalfeiertag

Mittwoch, 31. Juli 2024, Schulhausplatz

Programm

17.50 Uhr	Einmarsch der Musikvereine
18.00 Uhr	Hl. Messe auf dem Schulhausplatz mit dem Gemischten Chor
anschl.	1. August Ansprache mit Georges Schmid, Präsident des Schweizerischen Verbands der Bürgergemeinden und Korporationen

Versch. Darbietungen mit

- Musikgesellschaft Gebädemalp
- Tambouren- und Pfeiferverein
- Gemischter Chor

anschl. Festbetrieb

Alle sind herzlich zu dieser Feier unseres Nationalfeiertages eingeladen.

Bei schlechter Witterung findet die Feier in der Turnhalle statt.

Gemeinde Visperterminen

Wasserwächter Gärschteri

Valrando und das Walliser Suonenmuseum lancierten gemeinsam einen Wettbewerb für Schreinerlehrlinge des letzten Lehrjahres.

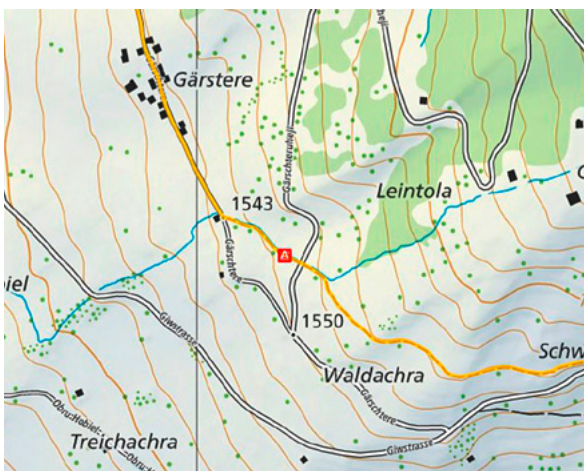
Die Lernenden wurden aufgefordert, einen Wächterhammer zu bauen, der an einer Walliser Suone installiert wird. Die besten Kreationen wurden mit einem Preis belohnt.

Der Wächterhammer ist eine Kombination bestehend aus einem Wasserrad und einem Hammer. Sein regelmässiges Klopfen ist kilometerweit zu hören und gibt aus der Ferne die Gewissheit, dass das Wasser in den Suonen noch läuft. Bleibt der Hammer stumm, weiss der Suonen-Wärter, dass es ein Problem gibt.

In Teamarbeit lernten die Lehrlinge zu planen, mit verschiedenen Materialien zu arbeiten, sich mit dem Walliser Kulturerbe zu befassen und somit zu seiner Erhaltung beizutragen.

In einem Team von maximal 5 Personen erarbeiteten sie das oben beschriebene Projekt. Angefangen mit der Ideensammlung, weiterführend mit der Planung und schlussendlich mit der praktischen Ausführung des Wasserwächters.

Im Unterricht standen den Gruppen für die Planung insgesamt 5 Lektionen zur Verfügung. Zur Planung gehörten die notwendigen Details sowie die verkleinerte Werkzeichnung und das Erstellen der Werk-



Standort Wasserwächter



GEMEINDE

stoff- und Beschläge-Liste. Die erwähnten Planungsunterlagen wurden benotet. Die Note wurde im Schulfach Vorbereitung und Planung eingetragen. Die Verantwortung für die Vollständigkeit der Unterlagen oblag den Wettbewerbs-Teilnehmenden.

Die Herstellung des Wasserwächters wurde je nach Möglichkeit in einem Betrieb oder in der Schreinerhalle des ÜK (überbetrieblicher Kurs) in Brig ausserhalb des Unterrichts ausgeführt.

Die Ausführung musste durch die Wettbewerbs-Teilnehmenden persönlich erfolgen. Die Mitarbeit anderer Personen hätte zum Ausschluss des Wettbewerbs führen können.

Eine beratende Funktion durch die Lehrbetriebe war erwünscht, damit unter anderem die Arbeiten ohne Unfälle und Schäden ausgeführt werden konnten.

Der Wasserwächter sollte grösstenteils aus dauerhaftem, einheimischem Massivholz bestehen. Die Grösse des Wasserwächters musste dem späteren Standort angepasst werden.

Die Standorte der Wasserwächter wurden zum Voraus in der Gruppe der Teilnehmenden in Zusammenarbeit mit Valrando festgelegt. Eine Tafel mit den Namen der Gruppenmitgliedern wurde auf den Wasserwächtern dauerhaft und gut sichtbar angebracht.

Unser Wasserrad wurde durch Chiara Stoffel des Leonardo und der Hannelore Stoffel aus Visperterminen und durch Roman Studer des Fabian und der Josiane Studer aus Glis gebaut.

Herzliche Gratulation zu dem gelungenen Wasserrad. Der Wasserwächter ist an der Suone «Gärschteri» im Ort Gärschtere zu bestaunen.

BURGERGEMEINDE

Losholz

Die Gemeinde verkauft auch dieses Jahr wieder gespaltenes Losholz oder Losholz am Stück. Das gespaltene Losholz wird in Big Bag Säcken (1 Ster pro Sack) angeboten. Das gespaltene Losholz muss bis am 21. Juni 2024 auf der Gemeindekanzlei vorbestellt werden. Das Holz wird im Juli 2024 gespalten und anschliessend direkt verteilt.

Losholz 2024

Preis für Losholz lang ab vorgegebener Strasse

Nadelholz 1 Los (3 Ster) CHF 120.–

Stückholz/Losholz gespalten

ab vorgegebener Strasse

Nadelholz 1 Ster CHF 120.–

1 Los (3 Ster) CHF 360.–

Depotgebühr Big Bag CHF 40.– / Sack

Transport gespaltenes Losholz

Das gespaltene Losholz kann ab vorgegebener Strasse selbst abgeholt werden oder wird seitens der Gemeinde geliefert. Die Lieferung für gespaltenes Losholz erfolgt auf Vorbestellung im Gemeindegebiet zwischen der Talebene und dem Giw. Der Abladeort ist am gewünschten Strassenrand. Voraussetzung: Der Abladeort muss mit LKW erreichbar sein.

Die Lieferung kostet pro Fuhre (max. 1 Los oder weniger) an denselben Zielort CHF 100.–.



Der Zeitpunkt der Lieferung wird von der Gemeinde vorbestimmt. Abladeort: Strassenrand

Wir bitten alle Interessierten um Kenntnisnahme und wünschen unfallfreie Holzertage.

Burgergemeinde Visperterminen

GTRV – Genossenschaft der terrassierten Rebberge von Visperterminen



Das Projekt «Erhalt der Trockenmauern im Rebgebiet von Visperterminen» läuft nun schon seit zwölf Jahren. Seither wurden ca. 7800 m² Kronen, V-Flicke oder ganze Mauern im Rahmen des Projektes saniert. Die Instandstellungen an Mauern nach den Unwetterschäden von 2018 betrugen 3200 m².

Total an Mauerarbeiten: 11 000 m² oder 6.1 km Länge. Im Vorprojekt von 2008 sprach man von ungefähr 4.3 km an baufälligen Mauern. Das bestätigt die Tatsache, dass die Trockenmauern ohne Unterhaltsarbeiten dem weiteren Zerfall ausgeliefert sind.

Instandstellungen durch Private: ca. 1000 m². Verbaut wurden ca. 8000 t Mauersteine oder ca. 10 000 Big-Bag Säcke, transportiert mit dem Heli ins Rebgebiet.

Bisherige Kosten: ungefähr 11 Mio. Kosten, inkl. Unwetterschäden im Rebgebiet von 3.2 Mio. und Erschliessung 0.4 Mio.

Subventionen:

- Bund: 3.9 Mio.
- Kanton Wallis 4.1 Mio.
- Gemeinde: Pflichtanteil Rebmauern 0.7 Mio., Unwetterschaden 0.4 Mio. und Erschliessung 0.1 Mio. = Total 1.2 Mio.

Restkosten GTRV ohne Unwetterschäden: ca. 1.8 Mio.

Im Jahr 2023 gingen die Arbeiten der Etappe 3 weiter. Das Gebiet Hoflüo, Brunnji und Zantostadol konnte abgeschlossen werden. Im Herbst startete die Firma Josef Stoffel AG mit Mauerarbeiten in der Region Warthüs.

Total an Mauerarbeiten im Jahr 2023: 639 m², davon sind 118 m² gefallene Mauern. Somit sind 65% der budgetierten Mauern der Etappe 3 Ende 2023 saniert.

Im Frühjahr wurden im Brand, Warthüs und Parmili ungefähr 500 m² an Mauerarbeiten verrichtet und der Rebberg in der Parmili ist ein richtiges Bijou geworden.

Die Arbeit im Rebberg ist sehr schwierig. Die Platzverhältnisse sind sehr eng zwischen den Rebstöcken. Das Abladen der Big Bags mit dem Heli an der Leine ist eine grosse Herausforderung. Leider kann es immer wieder Schäden an den Rebstöcken oder Bewässerungsanlagen geben. Grazie bene den involvierten Bauarbeitern.

Die GTRV, die Gemeinde und alle Weinbauern stehen vor grossen Herausforderungen für die Zukunft des Rebbaus. Der Vorstand der GTRV ist zuversichtlich, das Projekt erfolgreich gemeinsam weiterzuführen. Mit Instandhaltungsarbeiten an den vier Bewässerungsanlagen geht es bald in die Etappe vier.

Der Kanton will im Rahmen der «Modernisierung der Walliser Weinberge» viel Geld investieren und die Rebbaukommission, die GTRV und die Gemeinde hoffen, auch in den Genuss dieses Geldtopfes Weinberg zu kommen. Eine Option wäre, grosse Filteranlagen in die Bewässerungsanlagen einzubauen, so dass die Weinbauern ihre Parzellen auf Tropfbewässerungen umstellen könnten.

Mit den Tropfbewässerungen liesse sich eine enorme Menge an Wasser einsparen, was in der Zukunft sicher zwingend sein wird.

Ergangene Parzellen: Es kommt leider im Rebgebiet von Visperterminen immer wieder vor, dass Parzellen aufgegeben werden, ohne dass die Rebstöcke ausgerissen werden. Nach kantonalem Gesetz müssen die Rebstöcke aus der Parzelle entfernt werden, um eine Ausbreitung von Rebkrankheiten zu verhindern.

Unsere Gemeinde für die 60+

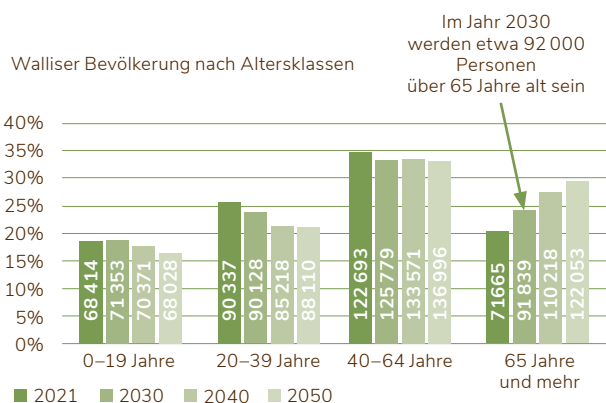
Die Gemeinden spielen eine wichtige Rolle für die Lebensqualität der Generation 60+

Auch wir setzen uns für das Wohlergehen für unsere Bevölkerung der Generationen 60+ in Visperterminen ein. Zu diesem Zweck führen wir in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute Valais-Wallis und mit Unterstützung des Kanton Wallis eine breit angelegte Umfrage durch, um mehr über die Bedürfnisse, Interessen und Anliegen der Generation 60+ zu erfahren.

In unserer Gemeinde leben momentan 466 Personen, die 60 Jahre und älter sind, was 35% der Bevölkerung ausmacht, Tendenz steigend...

Demografische Entwicklung und Herausforderungen

Bis 2030 ist 1 von 3 Personen im Wallis über 60 Jahre alt. Es braucht eine Situationsanalyse! Um zu wissen, wohin man geht, muss man wissen, woher man kommt!



Die Umfrage für die Bevölkerung 60+ in Visperterminen wird im September 2024 mittels Fragebogen durchgeführt. Der 1. Teil des Fragebogens ist standardisiert und vom Kanton vorgegeben, der 2. Teil ist spezifisch auf unsere Gemeinde zugeschnitten. Zu Themen wie Wohnen, Freizeit und Aktivität, Mobilität und Sicherheit, Lebensbedingungen und soziales Umfeld, Freiwilligenarbeit, kommunale Informationen und Dienstleistungen u.a. kann sich die Generation 60+ äussern und aktiv einbringen.

Wir freuen uns über eine zahlreiche Beteiligung an der Umfrage, damit anschliessend über die Ergebnisse informiert und gemeinsam aktiv ein Massnahmenkatalog erstellt werden kann.

Nur gemeinsam und mit aktiver Beteiligung der Generationen 60+ können wir verändern, verbessern, gestalten, mitgestalten, unterstützen und miteinander vorwärts gehen.

Die Generationen 60+ sind eine wichtige Ressource unserer Gesellschaft und ihr Einsatz ist auf Gemeindeebene besonders sichtbar. Einige sind auf kommunaler Ebene aktiv, viele sind bei den örtlichen Vereinen tätig und die Stunden ehrenamtlicher Arbeit sind unbezahlbar. Die steigende Zahl der Seniorinnen und Senioren stellt auch Herausforderungen an die Betreuung und die politischen Antworten darauf: Integration neuer Rentnerinnen und Rentner, die ins Wallis ziehen, Wohnraum, intergenerationale Verbindungen, Unterstützung für pflegende Angehörige, Freizeitangebote etc.

Die Heterogenität der Lebenssituationen von 60+ und die besondere geografische Lage des Wallis sind zusätzliche Herausforderungen, die es zu berücksichtigen gilt.

Im April 2022 hat der Kanton Wallis seine Vision und Strategie für die Entwicklung der Politik zugunsten der Generationen 60+ vorgestellt. Von der kantonalen Koordinationsstelle wurden folgende Ziele definiert:

- Eine zufriedenstellende Lebensqualität in allen Lebensphasen;
- Eine geförderte Autonomie, insbesondere in Bezug auf den Verbleib zu Hause;
- Ein günstiges Umfeld für die Entwicklung und die Nutzung von Ressourcen

Auch die Gemeinden spielen bei der Erreichung dieser Ziele eine Rolle. Darüber hinaus legt das Walliser Gemeindegesetz (GemG) in Artikel 6 die Aufgaben der Gemeinden fest, darunter die Förderung der sozialen Wohlfahrt und die Förderung der kulturellen und sportlichen Tätigkeiten.

Um die Rolle der Gemeinden bei dieser Bevölkerungsgruppe zu stärken, hat die kantonale Koordination zugunsten der Generationen 60+ eine finanzielle Unterstützung und eine Hilfe bei der methodologischen Umsetzung der lokalen Politik eingeführt.

Sie verpflichten sich dann, auf der Grundlage der Ergebnisse der Bedarfsanalyse und der abgegebenen Empfehlungen einen Aktionsplan zu erstellen.



«Man ist nicht bloss ein einzelner Mensch, man gehört einem Ganzen an.»

Theodor Fontane

Gustavo Lager aus San Jerónimo Norte

Sie leben mitten unter uns. Vielleicht kamen einige von uns mit ihnen ins Gespräch. Woher sind sie gekommen? Was haben sie auf dem Weg zu uns erlebt? Fühlen sie sich wohl bei uns? Welche Gemeinsamkeiten zu ihrer Heimat gibt es? Mit unserer Rubrik «Mänschu va wiit awäg» wollen wir sie und ihre Geschichte kennen lernen. Wie diejenige von Gustavo Lager, der spät in seinem Leben eine mutige Entscheidung trifft. Wegen einer Sehnsucht, die ihm von seinen Vorfahren in die Wiege gelegt wurde, in San Jerónimo Norte, in der Argentinischen Pampa.

«Eifach – nit eifach»

Gustavo Lager sitzt ruhig beim Gespräch und besinnt sich, gibt Auskunft über sein Leben. Langsam spricht er, auf Hochdeutsch, manche Worte fehlen ihm, die Gefühle, die Emotionen, sie finden sich zwischen den Zeilen. Er ist vor drei Jahren von San Jerónimo Norte in die Schweiz gekommen. Seine Frau Maria Soledad und seine Tochter Clara sind in Argentinien geblieben, das nagt an ihm. Dennoch spricht

er von viel Glück, das ihm widerfahren ist. Er hat sogleich in der Lonza Arbeit gefunden als Bio-Operator und kurz darauf eine Wohnung in Visperterminen. Julian Vomsattel, Struppi alias Fidelis Berchtold, Ivan Heinzmann und andere haben ihm sehr geholfen. Dennoch ist seine Emigrationsgeschichte keine klassische, denn er geht den Weg seiner Ahnen zurück, auf den Spuren der Sehnsucht.

«Aufbruch ins Glück»

Seine Urgrosseltern sind zu Beginn der ersten Auswanderungswelle im 19. Jahrhundert vom Goms nach Argentinien ausgewandert, genauer gesagt in die Kolonie San Jerónimo Norte, die 1858 von Oberwallisern gegründet wurde. «Regieren heisst bevölkern» hatte sich die argentinische Regierung damals auf die Fahne geschrieben, aktiv Einwanderer in Europa angeworben und viel Land für nichts angeboten. Insbesondere Nordeuropäer sollten das Land urbar machen und modernisieren. – Hier im Oberwallis war Boden Mangelware und die Armut sehr gross. Der Aufbruch ins Glück, in ein besseres Leben, lockte. In der Hauptzeit (1870–1930) emigrierten rund sechs Millionen Menschen aus Europa nach Argentinien, vornehmlich Südeuropäer.

«Gringos valesanos»

In seiner Kindheit hat Gustavo diese Geschichten aufgesogen – immer wieder erzählt von seiner Grossmutter «uf Wallisertitsch». Die Oberwalliser in San Jerónimo Norte sind unter sich geblieben und haben sich ihre Sprache und Identität lange erhalten. Hier wächst er mit seinen Eltern, zwei Schwestern und einem Bruder auf, eingebettet in die Grossfamilien seiner Eltern. Eine gute Kindheit – nach der Schule trifft man sich auf der Strasse zum Spielen. Für sein Studium zieht er nach Santa Fe. Mit zwanzig besucht er das erste Mal das Oberwallis, er macht ein Praktikum bei der Lonza. Sieben Jahre später folgt



ein zweites Praktikum, das er für seinen Abschluss als Chemieingenieur braucht. Gustavo fühlt sich der Region verbunden. Zurück in Santa Fe findet er vorerst sein Glück, seine Frau Maria Soledad.

Lebensfreude

Doch Gustavo beobachtet seit Längerem die schleichende Veränderung Argentiniens. Die Schattenwirtschaft, die Korruption lasten auf dem Land, die Kriminalität steigt, die Inflation erreicht absurde Zahlen, nach Jahren instabiler Machtverhältnisse, nach der Finanzkrise. Gustavo sieht keine Zukunft. Er besorgt sich den Schweizer Pass und langsam reift sein Entschluss, das Land Richtung Oberwallis zu verlassen. Er möchte leben können. Mit 49 Jahren verlässt er Argentinien und kommt auf Umwegen nach Visperterminen. Vorerst noch in Begleitung seiner Frau und Töchterchen Clara. Mit ihren Touristenvisa können sie nur kurz bleiben, danach sehen sie sich nur ein paar Mal im Jahr. – Nun hat sich das Blatt gewendet. Seine Frau will ihre Arbeit als Zeichen-Lehrerin in Argentinien aufgeben und mit Tochter Clara in die Schweiz kommen, vielleicht nach Visperterminen oder die Familie zieht nach Grächen, wo Clara schon Kindergartenluft geschnuppert hat. Sein langes Warten scheint sich gelohnt zu haben – «gimmu nummu, Gustavo», wies sie da.



Wir haben Gustavo noch ein paar Fragen gestellt

Ist dir zu Beginn etwas bei uns aufgefallen, fandest du etwas komisch oder kurios?

Nicht kurios, sondern wunderschön sei es gewesen, als er anfangs mit seiner Frau und Tochter Clara zu Fuss von Visperterminen nach Visp gelaufen sei: «Clara hat en Pfyfoltra und Schnäggini gefunden», erinnert sich Gustavo.

Was schätzt du am Dorf «Tärbinu»?

Gustavo mag das Restaurant auf dem Giw, wo man etwas trinken kann neben der Skipiste und als Ausgangspunkt für Wanderungen im Sommer. Seiner Frau hat besonders das Bistro zTärbinu gefallen, das leider aufgegeben wurde. Auch schätzt er die Aussicht und die Atmosphäre im Dorf. D'Chinderwält hat Clara beeindruckt, sie hat auf Facebook darüber gepostet.

Was vermisst du aus deiner Heimat?

Oh, er vermisst die regelmässigen Essen mit der Grossfamilie seiner Frau und die Feste mit der Kuchen-Familie (Gommer Nachnamen, den es bei uns nicht mehr gibt). Sie treffen sich dreimal im Jahr und feiern und tanzen zusammen. Immer mitten drin seine 92-jährige Tante Annamaria.

Welcher Ausdruck aus dem «Tärbiner»-Dialekt gefällt dir am besten?

Gustavo liebt «Tagwohl» oder «zum Wohl» «appa nit» und auch noch «gimmu nummu».

News aus der Schule

Schulorganisation 2024/2025

Schulstart

Das Schuljahr 2024/2025 startet am Montag, 19. August 2024. Die Kinder beginnen das neue Schuljahr wie folgt:

09.00 Uhr 3H–8H ganzer Tag Unterricht
 10.00 Uhr 1H–2H 1H nur morgens
 2H nur nachmittags

Um 09.00 Uhr besuchen die Schulkinder gemeinsam mit den Lehrpersonen die Messe in der Pfarrkirche und beginnen anschliessend mit dem Unterricht in ihren Klassen. Die Kindergärtner dürfen freiwillig an der Messe teilnehmen. Für sie startet der Unterricht um 10.00 Uhr oder am Nachmittag um 13.40 Uhr.

Klasseneinteilung / Lehrpersonen

Im kommenden Schuljahr werden die Kinder bei folgenden Lehrpersonen die Primarschule und den Kindergarten besuchen:

1–2H Yvette Bernhardsgrütter
 3–4H Rafaela Mengis / Simone Zimmermann
 5–6H Janine Schydrig
 7–8H Andreas Briggeler / Christine Heinzmann

Weitere Lehrpersonen

PSH: Stefanie Bender
 Textiles und technisches Gestalten:
 Beatrice Stoffel / Angelo Jeitziner
 Religion: Sybille Stoffel

Stellenwechsel / Anstellungen

Frau Ninja Lehner verlässt auf eigenen Wunsch nach 2-jähriger Lehrtätigkeit im Dorf die Schule Visperterminen. Sie stellt sich einer neuen Herausforderung im geliebten Lötschental.

Ein herzliches Dankeschön an Ninja für ihren unermüdlichen Einsatz, ihr Engagement und ihre wohlwollende Art für die Kinder an unserer Schule. Wir wünschen ihr für die Zukunft viel Erfolg und viele schöne und erlebnisreiche Momente.

Angelo Jeitziner wird im nächsten Schuljahr ein neues Studium beginnen und deshalb sein Pensum in Visperterminen reduzieren. Auch ihm wünschen wir viel Erfolg im neuen Tätigkeitsfeld und viele spannende Erfahrungen.

Neu im Team dürfen wir **Janine Schnydrig** begrüßen. Sie stammt aus Mund und unterrichtet zurzeit das zweite Jahr in Naters. Janine ist ein traditionsverbundener Mensch und schätzt das Unterrichten in Doppelstufen.



Sie ist eine begeisterte Wanderin, tanzt und schwimmt gerne. Als Bewegungsmensch wird sie sich bei uns in Visperterminen sicher wohlfühlen.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und wünschen Janine ein tolles Jahr mit unseren Schulkindern.

Stundenpläne

1H/2H Yvette Bernhardsgrütter

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.55–11.10 1H	07.55–11.10 1H und 2 H		07.55–11.10 2H	07.55–11.10 2H
Mittag	Mittag		Mittag	Mittag
13.40–16.10 1H und 2H	13.40–16.10 1H und 2H		13.40–16.10 1H und 2H	13.40–16.10 1H und 2H

Aufgrund der Schülerzahlen in der 1H (13 Kinder) hat der Kanton nun wieder 28 Lektionen für den gesamten Kindergarten bewilligt. Aus diesem Grund findet neu auch am Montagvormittag Unterricht im KG statt.

Die 1H Schulkinder besuchen den Kindergarten während 20 Lektionen und die 2H Schulkinder an 24 Lektionen. Aus dieser Lektionenzahl ergibt sich der oben aufgeführte Stundenplan (vormittags 4 Lektionen, nachmittags jeweils 3 Lektionen).

SCHULE

3/4 H Rafaela Mengis / Simone Zimmermann-Studer

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.55–11.10 4H	07.55–11.10 3H	07.55–11.10 3H und 4H	07.55–11.10 3H und 4H	07.55–11.10 3H und 4H
Mittag	Mittag		Mittag	Mittag
13.40–16.10 3H und 4H	13.40–16.10 3H und 4H		13.40–16.10 3H und 4H	13.40–16.10 3H und 4H

5/6 H Janine Schnydrig

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.55–11.10 5H und 6H	07.55–11.10 5H und 6H	07.55–11.10 5H und 6H	07.55–11.10 5H und 6H	07.55–11.10 5H und 6H
Mittag	Mittag		Mittag	Mittag
13.40–16.10 5H und 6H	13.40–16.10 5H und 6H		13.40–16.10 5H und 6H	13.40–16.10 5H und 6H

7/8 H Andreas Briggeler / Christine Heinzmann

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.55–11.10 7H und 8H	07.55–11.10 7H und 8H	07.55–11.10 7H und 8H	07.55–11.10 7H und 8H	07.55–11.10 7H und 8H
Mittag	Mittag		Mittag	Mittag
13.40–16.10 7H und 8H	13.40–16.10 7H und 8H		13.40–16.10 7H und 8H	13.40–16.10 7H und 8H

Schul- und Ferienplan 2024/2025

der Kindergärten, Primarschulen und Orientierungsschulen der Schulregion Visp

Schulbeginn		Montag	19. August 2024	morgens
Schulschluss		Freitag	27. Juni 2025	abends
Schulferien	Herbstferien	Freitag	11. Oktober 2024	abends
		Montag	28. Oktober 2024	morgens
	Weihnachtsferien	Freitag	20. Dezember 2024	abends
		Montag	06. Januar 2025	morgens
	Sportferien	Freitag	21. Februar 2025	abends
		Montag	10. März 2025	morgens
	Osterferien	Donnerstag	17. April 2025	abends
		Dienstag	22. April 2025	morgens
	Maiferien	Freitag	09. Mai 2025	abends
		Montag	19. Mai 2025	morgens
	Auffahrt	Mittwoch	28. Mai 2025	mittags
		Montag	02. Juni 2025	morgens
Allgemeine Feiertage	Allerheiligen	Freitag	01. November 2024	
	St. Josefstag	Mittwoch	19. März 2025	
	Fronleichnam	Donnerstag	19. Juni 2025	
Schulfreie Tage	Pfingstmontag	Montag	09. Juni 2025	

An folgenden Mittwochnachmittagen ist Schule: 30. Oktober 2024 / 16. April 2025 / 11. Juni 2025



Firmung, 5. Mai 2024

Unsere Firmung begann um 9.00 Uhr im Musikzimmer. Dort haben wir schon mal unsere Stimmbänder aufgewärmt. Das Einsingen klappte sehr gut. Auf dem Schulhausplatz hat uns Bischof Jean-Marie Lovey persönlich begrüsst und kennengelernt. Als der TPV endlich begonnen hat zu spielen, marschierten wir ihnen samt unseren Patinnen und Paten hinterher. Die Prozession hat begonnen und wir waren alle ziemlich kribbelig. Danach begann der Firmgottesdienst. Die Kirche war voll. Es war sehr toll. Trotz dem misslungenen Lied war die Firmung unvergesslich. Schliesslich gab es das Apéro vor der Kirche. Doch dann ging die Party erst richtig los!!!

Ausflug nach Sitten

Wir gingen am Freitag, 15. März 2024 mit dem Bus nach Visp und von dort gingen wir mit dem Zug weiter nach Sitten. Als wir in Sitten ankamen, haben wir zuerst unsere Rucksäcke abgelegt und anschliessend den Generalvikar getroffen. Aber wozu das ganze? Der Hauptgrund ist natürlich die Firmung. Denn auch alle 6 Jahre kommt der Bischof in die Pfarrei zum Firmen. Und in diesem Jahr ist der Bischof bei uns. Deshalb haben sich die Lehrer entschieden, an diesem Tag nach Sitten zum Bischof Jean-Marie Lovey zu gehen. Jedoch war der leider nicht da, da er zur Beerdigung der fünf Verunglückten musste. Aber das war dann nur halb so schlimm, da der Generalvikar Richard Lehner da war. Als wir dann eine kleine Führung durch das Bischofshaus bekamen, haben wir uns dann anschliessend in einem «grossen Sitzungszimmer» niedergelassen und haben dort ein wenig über die Firmung geredet. Was ist die Firmung überhaupt? Was bedeutet die Firmung für uns? Und solche verschiedenen Sachen. Und so verging dann auch ein toller und lehrreicher Tag.

Sandrine und Lenja



Die Römischen Bäder

Am Nachmittag hatten wir einen Reiseleiter namens Alexandre. Er hatte uns die Römischen Bäder gezeigt und erklärt, wie man die geheizt hat. Zuerst ging man immer ins kalte danach ins lauwarme und zum Schluss ins heisse Bad. Die Römer hatten einzelne Umkleidekabinen, aber sie gingen immer zusammen aufs WC. Auf dem WC haben die Römer über Politik geredet. Danach gingen wir in einen Raum, dort haben wir den Ofen, mit dem sie geheizt hatten, gesehen. Die Führung war spannend und interessant.

Lena und Julian

Bischofshaus

Am Freitag, der 15.3.2024 gingen wir nach Sitten zum Bischof ins Bischofshaus.

Leider war der Bischof nicht zuhause. Er war bei einer Beerdigung. Der Generalvikar war aber da. Innen war es sehr modern. Danach gingen wir in einen Saal. In dem Saal waren Bilder von allen Bischöfen, die es je im Wallis gab. Der erste Bischof vom Unterwallis



FIRMUNG



kam sehr spät, weil das Oberwallis grösser war als das Unterwallis. Nach einer Stunde Gespräch über die Firmung gingen wir nach draussen, machten ein Foto mit dem Generalvikar und spielten dann mit den Firmlingen 15,14.

Leandro, Yoan und Janine

Teufelssage des hl. Theodul

Der Tag in Sitten war sehr cool, vor allem dass wir vor dem Bischofshaus 15 14 gespielt haben. Legende der Glocke: Der Hl. Theodul hat erfahren, dass der Papst in Rom in Gefahr schwebte. Er wollte den Papst warnen, aber wie kam er so schnell nach Rom? Er schloss eine Wette mit dem Teufel, wenn er ihn nach Rom und wieder nach Sitten zurückbringt, noch bevor der Hahn kräht, gäbe er seine Seele dem Teufel. So flogen der Teufel und der Hl. Theodul nach Rom

und sie konnten den Papst noch rechtzeitig warnen. Als Dank gab der Papst eine Glocke mit. Der Teufel musste nun den Bischof und die Glocke nach Sitten zurückbringen. Der Teufel verlor die Wette. Sie waren nicht vor dem Hahnenschrei zurück. Als Zorn schoss der Teufel die Glocke in den Boden. Die Glocke kam mit Läuten wieder heraus. Die Glocke wurde von da an geläutet gegen Unheil, Krankheiten und Katastrophen.

Iven und Janis

Die Kathedrale

Am Freitag um 11:15 besichtigten wir zusammen mit Generalvikar Richard Lehner die Kathedrale von Sitten. Wir staunten nicht schlecht wie gross die Kirche war. Richard Lehner erklärte uns viel über die alten Geschichten der Kirche. Wir durften sogar den Altarraum besichtigen, dieser ist normalerweise abgesperrt und nicht betretbar.

Im 9. Jahrhundert wurden die ersten Steine angebracht. Die Kirche wurde wegen einem Brand zerstört. Die Kathedrale wurde im Jahr 1010 erneut gebaut. Das Einzige, was noch an die alte Kirche erinnert, ist der riesige Glockenturm. Als wir die Kathedrale gesehen hatten, ging es für uns zum Mittagessen, dieses gab es aus dem Rucksack. Ein Riesendankeschön geht an Generalvikar Richard Lehner, der uns den ganzen Morgen begleitet hat und uns durch die Kathedrale geführt hat.

Es war ein toller Tag!

Anna, Giuliano, Jonas

Das Grab des heiligen Theodul

Am Freitag bei unserem kleinen Ausflug in die Hauptstadt vom Wallis besuchten wir das Grab des heiligen Theodul. Der heilige Theodul ist auch als St. Jodern bekannt. St. Theodul ist Kirchenpatron unserer Pfarrkirche. Auch noch wurde unsere St. Jodern Kellerei nach ihm benannt. Er war ca. 370 der erste Bischof des Wallis und hatte seinen Sitz in Octodurus, dem heutigen Martigny. Er wird oft dargestellt mit einem Teufel und einer Glocke. Das Grab vom heiligen Theodul hat man unter der Theodulskirche gefunden. Ausserdem haben wir die alten Thermalbäder der Römer angesehen. Das war sehr spannend, denn ein gewisser Alexandre Guidetti hat uns sehr viel Spannendes darüber erzählt.

Svenja, Angelique und Nevio

Der Hexenturm

Der Hexenturm von Sitten ist der einzige Überrest der Stadtmauer. Die Stadtmauer war ca. 6 Meter hoch. Dieser Turm war auch eine Art Gerichtssaal. Wenn eine Person etwas nicht zugeben wollte, haben sie die Person an ein Seil befestigt und einen Stein mit ungefähr 20 Kilo an die Beine gebunden. Man hat ihn mit einer Seilwinde raufgezogen und ihn dann losgelassen. So hat man der Person die Schulter ausgerollt. Man hat Unregelmässigkeiten im Boden gesehen. Dort war wahrscheinlich der Stein auf den Boden gekracht. Alle haben das Gesicht verzerrt, als unser Reiseleiter es uns erzählt hat. Der Hexenturm hat mehrere Stöcke. In einem Stock ist ein Modell von Sitten von früher. Man kann auch in diesem Turm Geburtstagspartys feiern. Sie haben verschiedene Themen, nämlich Harry Potter oder Hexenparty

Elena und Tobias

Valeria/Tourbillon

Am Freitag, 15. März 2024 gingen wir nach Sitten. Dort haben wir etwas über Valeria und Tourbillon gelernt. Das Wahrzeichen von Sitten, der Hauptstadt des Wallis, sind zwei Felshügel, der Tourbillon und die Valeria, mit ihren beiden Burgen. Das Schloss und die Basilika von Valeria, sind benannt zu Ehren von Valeriana der Mutter des römischen Stadtpräfekten.

Das Schloss Tourbillon in Sitten auf dem gleichnamigen Hügel gegenüber von Valeria verdankt seinen Bau am Übergang des 13./14. Jahrhunderts dem aus Savoyen stammenden Bischof Boniface de Chanlant, der hier seine Hauptresidenz einrichtete. Tourbillon ist im Jahr 1417 abgebrannt. Es war sehr spannend und wir hatten einen schönen Tag.

Marilou, Laurin, Lynn

Reise nach Sitten

Um 08.20 Uhr versammelten wir uns an der Bushaltestelle. Um 08:25 fuhr unser Bus. Die Weiler Kinder stiegen in den Oberstalden dazu. Unser Zug fuhr um 09.06 Uhr nach Sitten. Im Zug spielten wir Spiele. Als wir ankamen, haben wir den Pfarreisaal gesucht. Als wir in gefunden hatten, durften wir die Rucksäcke dalassen und danach gingen wir ins Bischofshaus. Danach gingen wir in die Kathedrale. Dann gingen wir in den Pfarreisaal zum Essen. Am Nachmittag gingen wir die Römischen Bäder anschauen. Nach den Römischen Bädern gingen wir in die deutschsprachige Kirche St. Theodul. Später haben wir den Hexenturm besichtigt. Bevor es nach Hause ging, holten wir unsere Rucksäcke. Während der Fahrt mit dem Zug haben wir Spiele gespielt. Von Visp aus ging es mit dem Bus nach Hause.

Jael, Amy und Lucas



Kantonaler Wandertag Pro Senectute 21. August 2024

Der kantonale Wandertag der Pro Senectute findet jährlich statt, abwechselungsweise im Ober- und Unterwallis. Dieses Jahr haben wir die Ehre, als Austragungsort den Anlass organisieren zu dürfen.

Um die 300 Personen werden erwartet und das Programm sieht folgendermassen aus:

Die Teilnehmer erhalten am Morgen gegen 9.00 Uhr auf dem Sportplatz zur Begrüssung Kaffee und Gipfeli. Anschliessend fahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Bahn aufs Giw und begeben sich zu einer geführten Wanderung. Wem die Bergwanderung zu streng ist, erfährt anlässlich einer Dorfführung Wissenswertes über das Heidadorf, den Wein und die Bevölkerung.

Zum Apéro treffen sich alle Beteiligten beim Giw See, bevor das gemeinsame Mittagessen im Bergrestaurant Giw eingenommen wird. Bei hoffentlich gutem

Wetter werden die Anwesenden den Nachmittag mit musikalischer Unterhaltung und gemütlichem Beisammensein in unserer herrlichen Bergwelt geniessen.

Anmeldungen können bis am 22. Juli 2024 telefonisch an Pro Senectute 027 948 48 50 oder per Mail an: ow@vs.prosenectute.ch getätigt werden.

Wohnmuseum und Dorfführung

Zur Erinnerung an alle Einheimischen und Gäste: Das Wohnmuseum ist von Juli bis Oktober jeden Mittwoch von 15.00 Uhr – 17.00 Uhr geöffnet. In dieser Zeit ist immer jemand anwesend für Erklärungen und interessante Hintergrundgeschichten vor Ort.

Die Dorfführungen werden in der Sommersaison jeweils am Mittwoch um 17.00 Uhr beim Wohnmuseum starten. Anmeldungen sind erforderlich bis am Dienstagabend beim Tourismusbüro.



Auch ich bin Heidadorf

Daniel Gafner

Wie habt ihr euch wieder bei uns im Dorf eingelebt?

Zunächst einmal ein grosses Dankeschön für den herzlichen Empfang aller Dorfbewohner, als wir im Dezember zurückkamen. Wir hatten wirklich den Eindruck, als wären wir nie weg gewesen. Es ist eine Freude, wieder unter euch sein zu dürfen.

2017–2019 hattet ihr das Hotel Rothorn für 3 Jahre schon mal gepachtet.

Was hat euch damals bewogen, das Hotel Rothorn aufzugeben?

Im Hotel Rothorn hatten wir damals einen Dreijahresvertrag. In dieser Zeit führten wir gleichzeitig noch das Hotel de la Tour in Bulle, Kanton Freiburg. Es war ein riesiger Aufwand und geografisch nicht immer einfach, das Hotel Rothorn hier in Visperterminen und den Betrieb in Freiburg zu führen.

Was gab nun den Ausschlag, dass ihr zurück nach Visperterminen gekommen seid und das Hotel Rothorn wieder übernommen habt?

Das Hotel de la Tour in Bulle haben wir verkauft. Somit haben wir uns entschieden, zurück ins Heidadorf zu kommen. Haben wir uns doch hier immer sehr wohl gefühlt.

Hast sich in der Zwischenzeit für dich viel verändert im Hotel in Bezug auf die Hotelgäste, die Dorfbevölkerung?

Man merkt sicherlich, dass nicht mehr 5 Restaurantsbetriebe im Dorf (abgesehen vom Bergrestaurant Giw) offen sind wie in den Jahren 2017–2019, sondern nur noch 2 Gaststätten.

Was gefällt dir bei uns im Heidadorf – was weniger?

Die Lage und die Aussicht des Hotels schätzen wir sehr. Die Einheimischen sind sehr nett und schätzen es, dass wir wieder zurück sind.

Der Weg zurück in meine Heimat in Freiburg ist ein bisschen weit für einen spontanen Besuch bei der Präsenz im Hotel Rothorn.



Wintersaison 2023/2024

Der Magic Pass hat in unserem Skigebiet einen bemerkenswerten Erfolg in der letzten Wintersaison erzielt, indem er 15 089 Schneesportbegeisterte angezogen hat. Diese beeindruckende Anzahl von Eintritten verdeutlicht die Beliebtheit des Magic Pass, der den Zugang zu insgesamt 80 Skiorten und 37 Sommerdestinationen in der Schweiz ermöglicht. Die Vielfalt und Attraktivität dieses Angebots haben zweifellos dazu beigetragen, so viele Besucher anzulocken.

Besonders interessant ist die Herkunft der Wintersportgäste, in untenstehender Tabelle ist ersichtlich, aus welchen Regionen sie anreisen:

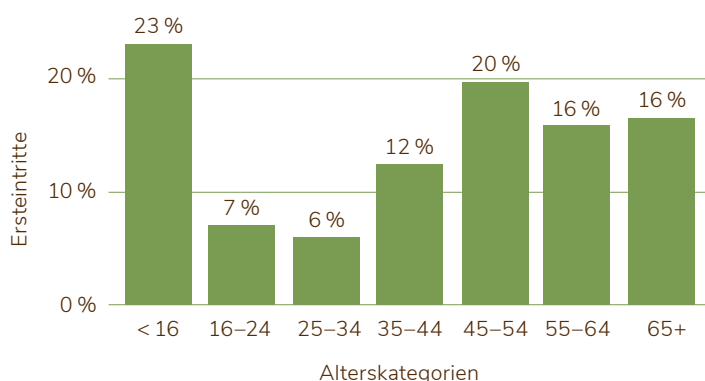
Region des Kunden	Eintritte	% Eintritte
	19	0,13%
Aargau	357	2,36%
Basel	277	1,83%
Bern	957	6,32%
Chablais VD/VS	52	0,34%
France	4	0,03%
Fribourg	210	1,39%
Geneve	8	0,05%
Haut-Valais	12.285	81,18%
Italie	1	0,01%
Jura	4	0,03%
Luzern	86	0,57%
Neuchâtel	6	0,04%
Pays étranger	81	0,54%
Solde CH	113	0,75%
Solothurn	90	0,59%
Valais romand	284	1,88%
Vaud Est	40	0,26%
Vaud Ouest	30	0,20%
Zürich	229	1,51%

Ein besonders aussagekräftiger Aspekt ist der Vergleich zwischen den Total Ersteintritten und davon des Magic Pass von der Wintersaison 2023/2024

	Total Ersteintritte	davon Magic Pass
Dezember	4325	3249
Januar	8120	5078
Februar	8267	4286
März	3217	2476
Total	23 929	15 089

Ebenso spannend ist die Analyse nach Altersgruppen, da sie uns wichtige Erkenntnisse darüber liefert, welche Zielgruppen besonders stark vertreten sind und wie das Skierlebnis für sie optimiert werden kann.

Ersteintritte nach Alterskategorien



Wir starten am Samstag, 08.06.2024 in die Sommersaison

- Magic Pass
- Einzel- und Retourfahrten
- Punktekarten
- Bike: Einzelfahrten, Punktkarten Tageskarten
- Spezialangebote: Rundwanderticket Gspon, Erlebnisfahrt usw.

Sommerfahrplan Sesselbahn Visperterminen–Giw durchgehende Blockzeiten vom 8. Juni bis 13. Oktober 2024

Montag–Samstag	08.00–09.45	10.45–12.00
	13.00–14.45	15.45–17.30
Sonn- und Feiertage	08.00–09.45	10.45–12.00
	13.00–14.45	15.45–18.00

Alle weiteren Informationen sind auf der Homepage ersichtlich

www.heidadorf.ch/freizeit/bergbahn

Ski- und Snowboardschule Visperterminen www.heidadorf.ch

Möchtest Du eine neue Berufserfahrung annehmen und den Winter im kleinen aber feinen Skigebiet im Herzen des Wallis verbringen? Dann bist Du bei uns genau richtig. Für die kommende Wintersaison 2024/2025 suchen wir eine/n

Leiter/In Ski- und Snowboard- schule Visperterminen

Dauer: Mitte Dezember 2024 bis Mitte März 2025
Beschäftigungsgrad: 100%

Deine Aufgaben

- Leitung und Organisation des Schneesportbereichs in Zusammenarbeit mit dem Tourismusbüro und der GIW AG (Bahnen)
- Planung Gruppen- und Privatunterricht
- Planung Schulsportwochen
- Schneesportunterricht Gruppen- und Privatunterricht
- Administrative Aufgaben

Voraussetzungen

- Erfahrung beim Ski- und/oder Snowboardunterricht; du hast mindestens den Kids Instructor oder die Bereitschaft diesen zu absolvieren
- Organisationstalent, Kreativität, gutes Zeitmanagement
- Ausgezeichnete Kommunikationsfähigkeit
- Freude am Umgang mit Kindern
- Sprachkenntnisse von Vorteil

Wir bieten

- Sehr gute Verdienstmöglichkeit
- Familiäres Betriebsklima in einem kleinen, feinen Skigebiet
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten

Schicke Deine Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse: skischule@heidadorf.ch

Weitere Infos erteilt Patrick Berchtold;
Tel. 079 586 24 92



Ein grosses Dankeschön!

Liebe freiwillige Helferinnen

Mit eurem motivierten Einsatz und fröhlichen Engagement habt ihr dazu beigetragen, dass die Heidabahn Giw AG einen Teil des Gewinns in der Höhe von Fr. 4500 vom Bergrestaurant Giw erhalten hat. Wir werden den Erlös sinnvoll investieren.

Wir sind sehr dankbar für eure spontane Organisation, Hilfe und Unterstützung.

Eure Bereitschaft, sich unkompliziert einzubringen und zu helfen, war bewundernswert!

Heidabahn Giw AG

Singwoche in Visperterminen

«Im gemeinsamen Singen finden wir eine Quelle des Glücks und der inneren Zufriedenheit.»

Schon zum 9. Mal findet vom 22. bis 26. Juli 2024 die beliebte Singwoche in Visperterminen statt. Heitere und beschwingte, melancholische und besinnliche, bekannte und unbekannte Melodien von Klassik bis Pop und aus verschiedenen Ländern prägen die musikalischen Proben am Vormittag. Bei schönem Wetter spazieren wir dann am Nachmittag zu den umliegenden Kapellen. Das gemeinsame Singen in der Waldkapelle ist dabei der Höhepunkt. Wir freuen uns!

Zita Zimmermann

Weitere Auskünfte finden Sie unter www.zitazimmermann.com





As Chranzji winnu

Wir wollen hier einem oder mehreren Mitmenschen ein Dankeschön aussprechen und sie für ihr Werk, ihre Tat oder ihren Einsatz mit ein paar Zeilen beehren. Eure Ideen sind auch herzlich willkommen, bitte meldet euch, wem wir das nächste «Chranzji winnu chänne».

Für diese Ausgabe möchten wir allen Helferinnen und Helfern, die jedes Jahr wieder aufs Neue beim «Girlandu» dabei sind, ein «Chranzji» oder für einmal «as Girlandji winnu». Dank deren handwerklicher Fertigkeit und des Weitergebens ihrer Fähigkeiten werden jedes Jahr für Fronleichnam und Kirchweihsonntag schöne Girlanden hergestellt.

Auch in diesem Jahr trafen sich am Montag vor Fronleichnam die Mitglieder des Jahrgangs 2002 mit ihren Eltern in der Zivilschutzanlage, um die vom Jugendverein gesammelten «Piischini» zu Girlanden zu flechten. Schon seit vielen Jahren sind einige Expertinnen und Experten vor Ort, die das alte Handwerk des Girlandenflechtens bestens beherrschen und weitergeben wollen.

Unzählige «Sefine» wurden schon unter Anleitung von Ernestine, Hans, Silwina, Anneliese und vielen anderen zu prächtigen Girlanden geflochten.

Eine schöne, verbindende Tradition, die unserer Jugend und deren Eltern nähergebracht wird. Beim Drehen der Seile und Einflechten der Tannenzweige ergibt sich manch ein schöner Hengert, es wird gelacht und die Girlanden werden mit einem Augenzwinkern miteinander verglichen.

Vielen herzlichen Dank an alle, die zum Erhalt dieser Tradition beitragen und so immer wieder aufs Neue an «Herrguntschtag» die Altäre und das Dorf mit schönen Girlanden schmücken!